

# EINLEITUNG

Die Lebenssituation junger Menschen ist zahlreichen Umbrüchen unterworfen. Kaum eine Zeit im Leben ist so von Veränderung geprägt wie die im Alter zwischen 15 und 30 Jahren. Biografische Ereignisse wie der Wechsel vom Ausbildungs- ins Berufsleben oder die Gründung eines eigenen Haushalts stellen starke Umbrüche mit weitreichenden Folgen im Leben junger Menschen dar. Dabei ist es besonders wichtig, die Heterogenität und die vielseitigen Lebenslagen junger Menschen zu berücksichtigen. Die hier vorliegende Studie stellt die Lebenssituation von WienerInnen zwischen 15 und 30 Jahren entlang dieser Umbrüche sowie im Zeitverlauf dar.

Um die Situation der jungen WienerInnen möglichst breit zu erfassen, wurden die drei großen Bereiche „Wohnen“, „Ausbildung und Arbeit“ und „Leben in Wien“ untersucht. Über die Deskription hinaus wurde analysiert, welche Einflüsse ausschlaggebend für die Zufriedenheit in diesen drei Blöcken sowie für die allgemeine Zufriedenheit junger Menschen in Wien sind. Als Datengrundlage für die Studie wurden die Sozialwissenschaftliche Grundlagenstudien der Stadt Wien für die Jahre 2003, 2008 und 2013 sowie in einzelnen Fällen die Mikrozensi von 2007 und 2012 herangezogen.

Kapitel 1 legt zunächst die methodische Vorgehensweise und die Besonderheiten der Stichprobe dar. Darüber hinaus werden die jungen Menschen in Wien in diesem Abschnitt entlang soziodemografischer Merkmale beschrieben. Anhand dieser soziodemografischen Merkmale werden Gruppen gebildet, die im Anschluss für die weitere Sekundärdatenanalyse als Auswertungsgrundlage dienen. Anschließend wird in dem Kapitel kurz auf die Zufriedenheit der jungen WienerInnen eingegangen und auf die Frage, wie man diese steigern bzw. erhalten kann. Analog zur Auswahl der drei Themenbereiche wird dabei sowohl auf die allgemeine Zufriedenheit als auch auf die Zufriedenheit mit der Tätigkeit, der Wohnsituation und dem Leben in Wien Bezug genommen.

Der Hauptteil im Anschluss befasst sich mit den Ergebnissen der Sekundärdatenanalyse nach den ausgewählten Untergruppen: Kapitel 2 beschäftigt sich mit der allgemeinen Beschäftigungssituation junger WienerInnen sowie mit prekären Beschäftigungsverhältnissen. Dabei wird dargelegt, welche Gruppen junger WienerInnen davon betroffen sind. Analog dazu werden in Kapitel 3 die allgemeine Wohnsituation junger Menschen und prekäre Wohnverhältnisse untersucht, wiederum mit besonderem Fokus auf betroffene Gruppen. Kapitel 4 befasst sich mit der allgemeinen Lebenssituation in Wien entlang der Themen Infrastruktur in Wien, Situation in der Wohnumgebung und Mobilität.

## 1. METHODISCHE VORGANGSWEISE & ZENTRALE FRAGESTELLUNGEN

### 1.1 Datengrundlagen & Beschreibung der Stichproben

Um die Situation von jungen Menschen in Wien zu untersuchen, wurden Sekundärdatenanalysen auf Basis der Sozialwissenschaftlichen Grundlagenstudien für Wien durchgeführt. Diese Datenbestände wurden mit einem spezifischen Fokus auf junge WienerInnen neu aufbereitet und ausgewertet.

Die Sozialwissenschaftlichen Grundlagenstudien für Wien erfassen die Zufriedenheit der WienerInnen mit ihrer Lebensqualität und wurden in den Jahren 1995, 2003, 2008 und 2013 durchgeführt. Für jede der vier Erhebungen wurden etwa 1.300 bis 2.000 WienerInnen zwischen 15 und 30 Jahren befragt. Für die vorliegenden Auswertungen wurde allerdings nur auf die Datensätze von 2003, 2008 und 2013 zurückgegriffen.

In Tabelle 1 werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei Befragungen zusammengefasst. Diese sind insbesondere deshalb wichtig, weil die Datensätze aus methodischer Sicht nur mit Vorsicht direkte Vergleiche zulassen.

Nach genauer Auswertung der Daten für das Jahr 1995 wurde entschieden, diesen Datensatz aus der Analyse auszuschließen, da die allgemeine Vergleichbarkeit der Daten mit den übrigen Erhebungswellen nicht gegeben ist. Die Änderung der Erhebungsmethode von Face-to-face-Interviews zu einer Telefonumfrage beeinflusste sowohl das Antwortverhalten der Befragten als auch die Zusammensetzung der gesamten Stichprobe, da mit jeder Erhebungsmethode potenziell Personen mit bestimmten Merkmalen zu einem erhöhten Anteil erreicht werden können. Darüber hinaus wurden bei gewichtigen Fragen Wortlaut oder Kategorien verändert, sodass die Fragen mit anderen Wellen ebenfalls nicht vergleichbar sind.

Entgegen des ursprünglichen Vorhabens, den Fokus in dieser Studie auf Zeitvergleiche zu legen, wurden letztendlich hauptsächlich Ergebnisse aus dem Datensatz von 2013 in den Bericht aufgenommen. Nach der Auswertung einer Vielzahl an Zeitvergleichen stellten sich diese als inhaltlich wenig ergiebig heraus; der Großteil der Variablen zeigte wenige Veränderungen über die Zeit.

Zudem konnte zwischen 2003 und 2013 eine Reihe von Fragen nicht ohne Weiteres verglichen werden, da auch hier bei den Erhebungen einzelne Fragen umformuliert wurden und bei manchen Fragen der Zeitbezug geändert wurde.

Aus diesen Gründen werden in diesem Bericht nicht systematisch Zeitvergleiche behandelt, sondern lediglich ausgewählte Ausschnitte, und zwar solche, die sowohl aus inhaltlichen Gründen ausgewählt wurden als auch methodisch durchführbar waren.

Für das Jahr 2013 wurde entschieden, den Datensatz neu zu gewichten. Nach eingehender Voranalyse der Daten in Bezug auf junge Menschen wurden im Vergleich zu Daten der Statistik Austria (Mikrozensus 2012) kleinere bis mittelschwere Abweichungen in den Randverteilungen festgestellt. Diese betrafen die soziodemografischen Variablen Alter, Bildung sowie die Strukturvariable Rechtsform des Wohnverhältnisses. Diese Abweichungen wurden durch die Gewichtung weitgehend ausgeglichen, sodass die Ergebnisse aus der Sozialwissenschaftlichen Grundlagenstudie (SOWI) von 2013 repräsentativ für die Bevölkerung der jungen WienerInnen sind.

Eine Besonderheit stellt die MigrantInnenstichprobe der Sozialwissenschaftlichen Grundlagenforschung in allen drei einbezogenen Wellen dar. Wie in Tabelle 1 unter dem Punkt „Art der Befragung“ aufgeführt, steht der Fragebogen in den letzten drei Wellen nur in den Sprachen Deutsch, Türkisch und Bosnisch-Kroatisch-Serbisch zur Verfügung. Das führt zu einer Unterrepräsentanz anderer Sprachgruppen. Aus diesem Grund ist die Stichprobe in Bezug auf die Gruppe der Wiener MigrantInnen nur bedingt repräsentativ. Aussagen zu MigrantInnen in diesem Bericht beziehen sich daher insbesondere auf die genannten Sprachgruppen.

Für die Behandlung der strukturellen Fragen zu Beginn der Kapitel Ausbildung & Arbeit bzw. Wohnen wurde auf die Mikrozensusdaten aus den Jahren 2007 und 2012 zurückgegriffen. Der Mikrozensus gilt bei Variablen solcher Art als Maßstab für die Repräsentativität. Grundsätzlich erfüllen die Daten der Sozialwissenschaftlichen Grundlagenstudie die Kriterien für die Repräsentativität in Wien. Auf den Prozentpunkt genau betrachtet liefert jedoch der Mikrozensus die exaktesten Daten.

Die im Bericht angeführten Tabellen beziehen sich auf unterschiedliche Teilstichproben (z.B. Berufstätige). Die jeweiligen Gruppengrößen werden in den Anmerkungen unter der jeweiligen Tabelle dargestellt.

Abhängig von diesen Gruppengrößen sind auch jene Schwankungsbreiten zu berücksichtigen, auf Basis derer ein statistisch signifikanter Unterschied zwischen zwei Gruppen festgestellt werden kann. Dazu werden für die Sozialwissenschaftlichen Grundlagenstudien die ungewichteten Fallzahlen der einzelnen Untergruppen dargestellt. Bei einer Gruppengröße von rund 2.000 beträgt diese Schwankungsbreite beispielsweise max. +/-2,2%, bei einer Gruppengröße von rund 200 max. +/-7%.

**Tabelle 1: Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Erhebungen LLIW II, SOWI I & SOWI II**

	LLIW II	SOWI I	SOWI II
Anmerkungen zum Fragenprogramm	Einige Fragenblöcke wurden aufgrund der Befragungsdauer gesplittet.	Einige Fragenblöcke wurden aufgrund der Befragungsdauer gesplittet.	Einige Fragenblöcke wurden aufgrund der Befragungsdauer gesplittet.
Erhebungszeitraum	Mai bis Oktober 2003	Mai bis Dezember 2008	Oktober 2012 bis Juli 2013
Erhebungsinstitut	Institut für empirische Sozialforschung (IFES)	Institut für empirische Sozialforschung (IFES)	Institut für empirische Sozialforschung (IFES)
Erhebungsgebiet	Wien	Wien	Wien
Grundgesamtheit	in Wien lebende Personen ab dem 15. Lebensjahr	in Wien lebende Personen ab dem 15. Lebensjahr	in Wien lebende Personen ab dem 15. Lebensjahr
Stichprobendesign/-ziehung	Zufallsauswahl (CATI-Rotationsverfahren)	CATI-Zufallsauswahl (Handy & Festnetz)	RLD-Verfahren (Random Last Digit) sowie Einbeziehung von Handynummern
Stichprobenumfang	8.300 Personen	8.700 Personen	8.400 Personen
Art der Befragung	Telefoninterviews (CATI) (Deutsch, Türkisch, BKS)	8.400 Telefoninterviews (CATI) (Deutsch) 300 Face-to-face-Interviews (Türkisch, BKS)	Telefoninterviews (CATI) (Deutsch, Türkisch, BKS)
Gewichtung	nach Geschlecht, Alter und Bezirkseinzwohnerzahl (IFES)	nach Geschlecht, Alter, Bildung und Bezirkseinzwohnerzahl (IFES)	Bezirk, Alter x Geschlecht, Bildung, Wohnform (IFES)

Quellen: IFES (2003), MA 18 (2009), IFES (2014)

Aufgrund des komplexen Stichprobenplans ist die Berechnung von Schwankungsbreiten bei den Mikrozensen vielschichtiger. Der Stichprobenfehler beträgt jedoch beispielsweise für hochgerechnet (also gewichtet) 100.000 Personen etwa +/-7,5%, für 18.000 Personen +/-20%, für 7.000 Personen +/-30% und für 4.000 rund +/-40%. Ergebnisse von einer (scheinbar) großen Anzahl an Personen sind also bereits mit sehr hohen Unsicherheiten behaftet.

Ebenso ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den Sozialwissenschaftlichen Grundlagenstudien um vier Querschnittserhebungen handelt. Bei der Analyse von Veränderungen über die Zeit kann

daher nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden, dass diese Veränderungen auf Veränderungen in der Stichprobe und nicht auf tatsächliche Veränderungen zurückzuführen sind.

Geringfügige Abweichungen von Sollwerten in den Zeilen- oder Spaltensummen der Tabellen (z.B. 99% oder 101% statt 100%) können aufgrund von Rundungen auftreten.

Die unterschiedlichen Fallzahlen unter den Tabellen und Grafiken ergeben sich einerseits aus einem Split des Fragebogens; Teile der Fragen wurden nur der Hälfte der UmfrageteilnehmerInnen gestellt. Auf der anderen Seite wurden in einzelnen Fällen zur besseren Vergleichbarkeit Antwortverweigerungen („weiß nicht“, „keine Angabe“) in den Grafiken ausgeblendet.

## 1.2 Junge Menschen in Wien

Der Ausdruck „junge Menschen“ bezeichnet üblicherweise Personen in der Altersspanne von 15 bis 30 Jahren. Dieses Alter beinhaltet eine ganze Reihe von Lebensphasen, vom Jugendlichen bis zum jungen Erwachsenen. Angefangen vom Ende der Schulpflicht über den Berufseinstieg bis hin zur Gründung eines eigenen Haushaltes erleben junge Menschen zahlreiche Veränderungen in diesem Lebensabschnitt.

Aus diesem Grund wurden in den Datensätzen Gruppen gebildet, welche die unterschiedlichen Lebenslagen junger Menschen gut abbilden und so Aufschluss über die Situation junger Menschen in bestimmten Lebenslagen geben. Die Lebenssituation dieser Gruppen wurde durch die gesamte Studie hindurch verfolgt und besondere Abweichungen bzw. besondere Betroffenheit wurden aufgezeigt. Darüber hinaus wurden soziodemografische Merkmale wie Migrationshintergrund, Geschlecht und Alter berücksichtigt. Im folgenden Abschnitt wird die soziodemografische Verteilung der jungen WienerInnen und der nach Lebenslagen ausgewählten Gruppen beschrieben.

### 1.2.1 Die Jungen in Zahlen: Soziodemografie nach SOWI 2013

Zunächst wurden die soziodemografischen Merkmale herangezogen, um die Heterogenität der jungen WienerInnen zu untersuchen.

**Alter.** Mit Berücksichtigung der Fallzahlen der Sozialwissenschaftlichen Grundlagenforschung wurden im Bereich von 15 bis 30 Jahren drei Altersgruppen in 5-Jahres-Schritten gewählt. Das Lebensalter kann als grober Indikator für die Lebenslage der jungen Menschen betrachtet werden (Gille et al. 2006).

Die statistische Verteilung nach Alter zeigt dabei beinahe eine Gleichverteilung der Altersgruppen in Wien: Ein Drittel der jungen WienerInnen ist zwischen 15 und 20 Jahren alt, ein weiteres knappes Drittel zwischen 21 und 25 Jahren und etwas mehr als ein Drittel (36 Prozent) ist zwischen 26 und 30 Jahren alt.

Die Betrachtung der Altersspanne von 15 bis 30 Jahren ist der Standard in der Sozialforschung für Jugendliche und junge Erwachsene. Die empirische Jugendforschung geht jedoch zunehmend auf eine Erweiterung des betrachteten Altersabschnittes über. Hier wird der Pubertätsbeginn bei ca. 12 Jahren als Start der Jugendphase herangezogen (ebd.). Dies kann für weitere Studien im Bereich der Jugendforschung überlegt werden.